
IV.

Verzeichniß

der bei

Dem Ferdinandeischen Nationalmuseum

in

Innsbruck

von seinem Beginnen bis Ende des Jahres 1831 gesammelt und aufgestellten tirolisch-
vorarlbergischen

Gegenstände des Naturfaches.

V o r w o r t.

Dieses Verzeichniß ist vorzüglich für die Mitglieder des Nationalmuseums bestimmt, zugleich soll es aber jedem, der dasselbe besucht, eine kurze Uebersicht desjenigen gewähren, was im Fache der Naturwissenschaft seit der Errichtung des Nationalmuseums bisher gesammelt wurde.

Diese Verzeichnisse werden von Zeit zu Zeit, — so wie es nämlich der Zuwachs der Materialien gestatten, oder erheischen wird, fortgesetzt werden.

In Absicht auf die oryktognostische Sammlung muß bemerkt werden, daß man sich so viel möglich der Ver-

nerischen Benennungen bedienen mußte, weil diese noch in Tirol vorherrschend sind, und zugleich auch sehr berücksichtigt werden muß, daß der für Tirol so wichtigen Mineralogie nur durch populäre, leicht faßliche Behandlung, Eingang und Theilnahme, und dadurch nützlichem Gedeihen verschaffet werden kann.

I. A b t h e i l u n g.

Dryktognostische Sammlung.

Achat. Kuglicht, in Mandelstein, von mannigfaltigen Farbenzeichnungen, aber sehr zerklüftet, und zum Schleifen wenig brauchbar; von Teis.

Achatjaspis. (Jaspachat.) Grün, gelb, roth, auch gefleckt; aus Jassa.

Grün mit karneolartigen Flecken, auf Porphyr; von der Naß bei Meran.

Abular. Krystallfirt mit Chlorit; aus Ubrn. — Ein vorzüglich schönes Stück liegt in der Sammlung unter No. 439 ein.

Ein nicht krystallirtes Stück, aber mit deutlichen Blätterdurchgängen, wasserhell irisirend; vom Greinerberge.

Krystallfirt mit krystallirtem Kalkspathe; von Schmirn.

Krystallfirt mit krystallirtem Mesitinspath; vom Mohrberge, im Zillerthale.

Krystallfirt, halbdurchsichtig, mit krystallirtem Glimmer, auch Chlorit; von der Floiten, im Zil-

lerthale. — Ein schönes wasserhelles Stück befindet sich in der Sammlung unter No. 358.

Alabaſter (feinkörniger weißer Gyps); von Fleims und Röhrenbüchel.

Amethyst. (Amethyst: Quarz.) Krystallisirt blaßviolett, schön gruppirt. Fundort unbekannt. (Vermuthlich aus Zillertal, aber dort nicht mehr vorkommend.)

Amethyst. Krystallisirt in Achatkugeln, meistens nur Pyramiden mit niedrigen Säulen bildend, von blasser Farbe.

Krystallisirt auf Mandelstein, Hornstein u. s. w., von sehr blassen Farben (als Seltenheit auch fleischfarb); aus Fassa.

Stänglicht: strahllicht in Kalkspath, Chlorit und Hornstein eingewachsen; aus Fassa.

Amianth. (Biegsamer Asbest.) Gelblichweiß auf Serpentin; vom Greinerberge.

Analzim. (Kubizit, Würfelzeolith, zum Theile Sarkolith oder rother Analzim.)

Krystallisirt, größten Theils mit Löchern durchbohret, worin einst Mesotyp: Krystallen befindlich waren.

Ein zum Theil zerbrochener Krystall, welcher in der Sammlung unter No. 63 einliegt, hat 3 Zoll im Durchschnitte; von der Seiser Alpe.

Eine ausgezeichnete Krystallgruppe von Analzim, mit Haarzeolith oder Mesotyp halb überwachsen; von der Seiser Alpe; befindet sich unter No. 54 in den Glaskästen aufgestellt.

Krystallisirter blaßrother Analzim (Sarkolith); aus Fassa.

Analzim triopointé; aus Fassa. — Weiß und röthlich. Eine merkwürdigere Krystallifazion hier: von liegt in der Sammlung Nro. 542 ein.

Anatas. (Oktádrít, Disanit.) Krystallifirt, durchscheinend, roth, auf krystallifirtem Feldspath aufgewachsen. — Wurde bisher nur ein Stück, angeblich am Rothenkopf, gefunden. — Sammlungs: Nro. 43.

Undalufit. (Mikaphilyth, Stanzait.) Krystallifirt, roth, gelblichweiß, grau, schwarz, mit Uebergängen dieser Farben ineinander, wobei auch das innere Gefüge, und die Härte Veränderung erlitt. Besondere Erwähnung verdienet die Krystallgruppe Nro. 73, und der einzelne Krystall Nro. 416. Letzterer ist 6 Zoll lang und 2 Zoll breit. — Der Undalufit kömmt in Eisen in Glimmerschiefer vor.

Anhydrit. (Wasserfreier Gyps), spáthichter, strahlichter, körnichter, grauer, fleischrother, mit Salzthon und Steinsalz; von dem Salzberge bei Hall.

Feinkörnichter in den spáthartigen, und in Gyps übergehend, blaß röthlichweiß, mit Fahlerz; vom Röhrenbüchel. Bei diesem seltenen Vorkommen verdient erwähnt zu werden, daß in diesem 500 Klafter tiefen Kupferbergwerke einst auch Salzquellen vorkamen, welche wirklich als Sudsalz benühet wurden.

Apatit. (Phosphorsaurer Kalk.) Krystallifirt, gelblichweiß in Glimmerschiefer; von Faltigl. Die Nro. 414 der Sammlung enthält davon einen über einen Zoll großen Krystall.

KrySTALLISIRT, wasserhell auf chloritartigem Gesteine; von Rothkopf im Zillertale.

ARRAGON. (Von den Bergknappen in Tirol Schnarrloch genannt.) KrySTALLISIRT in dünnen, spitzigen Pyramiden und Nadeln, blaßgrün auf Kalkstein; von Falkenstein und Ringenwechsel. Ein schönes Stück davon enthält die Sammlung unter No. 411.

ASBEST, gemeiner. Derb, strahllicht, fasericht, von unreinen weißen, grauen und grünlichten Farben; von Pfitsch, Zillertal, Matrei und anderen Gegenden Tirols.

Mit Granaten, Zinkblende und Bleiglanz; vom Schneeberge.

KrySTALLISIRT mit Bitterspath in Talkglimmer und serpentinarartigem Gesteine; vom Wildkreuzjoch im Pfitschthale.

AGIT, gemeiner. KrySTALLISIRT, schwarz, in Mandelstein, Basalt und Agitfels, — auch in Grünerde umgewandelt, schmutziggrau oder grün; aus Fassa.

KrySTALLISIRT grün in Talkschiefer; vom Greinerberge. (Gemessen vom Hrn. Prof. Rose in Berlin.)

ARINIT. (Thumerstein.) Derb, von schallichter Zusammensetzung, perlgrau, in das lichtrothe übergehend, mit Kalkspath und Kalkstein verwachsen. Von einem Geschiebe, das in der Gegend von Bozen gefunden wurde.

Dunkelbraun, undurchsichtig, höchst unvollkommen krySTALLISIRT, mit krySTALLISIRTEM Magneteisen, Gelbmenak und Chlorit; von Rothkopf am Greinerberge.

BANDJASPI. Roth, braun und schwärzlich in Streifen wechselnd; aus dem Thale Lavis.

Bergholz. (Holzasbest.) Holzbraun und mattgelb mit Bleiglanz vom Schneeberge.

Bergforn. (Schwimmender Asbest.) Plattenförmig, zart und verworren fasericht, äußerst schwer zersprengbar, graulich und gelblichweiß; von Schwarzenstein im Zillerthale.

Bergkrystall. (Krystallisirter Quarz zum Theile.) Krystallisirt, halbdurchsichtig, zwei große Stücke von 2 und $\frac{1}{2}$ Schuhe Länge und verhältnißmäßiger Dicke; aus dem Thale Ahren.

Krystallisirt, durchsichtig und schön gruppirt; aus Zillerthal.

Lose kleine Krystalle, denen in der Marmorosch in Ungarn ganz ähnlich; von Holzgau im Lechthale, und aus Zillerthal.

Gelblichte Quarzkrystalle (Citrine); vom Narzberge im Zillerthale.

Braunlichter Quarzkrystall; aus Oberinntal und vom Brennerberge.

Bergleder. (Bergfleisch, Bergpapier.) Fasericht, ganz biegsam, in das flockichte übergehend; weiß, vom Bergforn durch mindere Härte und wenigem Zusammenhange der Theile leicht unterscheidbar; vom Greinerberge.

Bernstein. In Stinkstein von Hauskorn-Größe eingewachsen (selten vorkommend); von Brantenberg.

Beryl. Krystallisirt, weiß, undurchsichtig, in Quarz eingewachsen; von Klent, unweit Ratschinges. Einziges gefundenes Stück.

Bitterspath. (Nautenspath, Miemit; Breunerit zum

Theile.) Krystallisirt, gelb, grau, weiß, in Chloritschiefer und Talk; von Pfätsch und Greinerberg.

Krystallisirt, grau, auch derb, körnigt-blättericht; vom Salzberge bei Hall.

Krystallisirt, wasserhell mit Anhydrit, Salz und Salzthon; von eben dorthier.

Bleiglanz. (Schwefelblei.) Derb; vom Pfundererberge; mit Flußspath und Zinkblende vom Obernberge; mit Asbest und Granaten vom Schneeberge; mit Gallmei von Feigenstein.

Bleichweiß. (Dichter Bleiglanz.) Feinkörnigt; von Feigenstein.

Braunspath. Krystallisirt, fuglicht, strahlcht-fasericht, gelblichtweiß, auch braun; von Schwarz und Ringenwechsel.

Bronzit. (Blätterichter Antophilit.) Blättericht, strahlcht, auch in das faserichte übergehend, schwärzlichtgrün, haar- und nelkenbraun, meistens mit Olivin verwachsen; von Ulten. Das Stück No. 475 in der Sammlung hat eine ebene großblätterichte Fläche von 2 Zoll Länge und 1½ Zoll Breite.

Buchholzit. (Vormals auch Faserquarz, Fibriolit genannt.) Derb, fasericht, weiß, gelblichtgrau mit Feldspath in Glimmerschiefer; aus dem Thale Eisen.

Chabasit. (Würfelzeolith.) Krystallisirt auf Sienit mit braunen Granaten vorkommend; vom Monzoni-berge in Fassa.

Krystallisirt auf Mandelstein, auch auf fuglichten Prehnt; von Pufels.

Chalzedon. Kuglicht mit Achat; von Teis.

Chloriterde. (Erdiger Chlorit.) Zerreiblich, lauchgrün, in das schwärzlichte übergehend mit Abularia, Quarzkristallen und krystallisirtem Glimmer; von Rothkopf im Zillerthale.

Chloritschiefer. Blätterichte Textur, lauchgrün, in das schwärzlichte übergehend, mit Magneteisen und anderen Mineralien vorkommend; vom Greinerberge, Pfitschthale u. s. w.

Chrom Eisen. (Eisenchrom, chromsaures Eisen.) Verb, körnichte Masse, eisenschwarz, in Serpentin, mit Bergleder vorkommend; von Rothkopf am Greinerberge. — Ein ganz damit umhülltes großes Stück liegt in den Glaskästen unter No. 30 ein.

Cyanit. (Kyanit, Disthen, im Zillerthale blauer Schörl genannt.) Verb, stänglicht, blättericht, schmahlstrahlicht, durchscheinend berlinerblau meistens silberweiß gestreift auf Gneis und Quarz, mit Hornblende, Talk und Chlorit; aus dem Pfitschthale und vom Greinerberge.

Datholith. (Humboldith.) Krystallisirt auf krystallisirtem Apophyllith (Fischaugenstein); von der Seiser Alpe. — Ein ausgezeichnet schönes Stück dieser Art befindet sich in der Sammlung unter No. 140.

Derber, körnichter Datholith in einer Achatkugel; von Teis.

Krystallisirt in freistehenden häufigen Krystallen auf Amethystquarz-Krystallen (in einer Achatkugel) aufsetzend. — Dieses Stück befindet sich in der Sammlung unter Nr. 184.

Diopsid. (Malith Musit.) Krystallfirt, die Krystallen meistens zusammenverwachsen. — Farbe grasgrün in größeren (oft über 1 Schuh langen Drüsen) schwärzlichtgrün, durchsichtig bis durchscheinend. — Einzelne Krystalle sind oft der Quere nach grasgrün und weiß, an Farbe abgetheilt. — Manche Krystalle mit sehr blätterichtem Längenbruche sind silberweiß und von perlruutterartigem Glanze. Als Edelstein geschliffen, wovon Stücke in dem Museum vorhanden sind, nimmt sich dieses Mineral sehr schön aus.

In Chlorit vorkommend; von Schwarzenstein am Greinerberge.

Dolomit. (Bitterkalk.) Derb, körnigt, gelblichweiß mit Quarz und Quarzkrystallen vom Brennerberge; weiß, graulich vom Serlesberge, Noß und anderen Gegenden, und dort ganze Gebirgslager bildend.

Eisenbohnerz. (Kuglichtes Thoneisenerz.) Aus Vorarlberg, eigentlicher Ort des Vorkommens unbekannt.

Eisenglimmer. (Eisenmann, schuppichter Eisenglanz.) Mit Quarzkörnern porphyrartig zusammenverwachsen; vom hohen Burgstalle in Stubai.

Erbsenstein. (Erbsenförmiger Kalktropfstein.) Meistens lose, etwas edichte Körner; vom Rohrberge im Zillerthale, und Eisenstein bei Schwaz.

Erdpech. (Erdharz, Erdöhl, Bergtheer.) Schwärzlichtbraun, halbflüssig, eigentlich verdickte Varietät, auf Kalkstein und Kalkspath aufliegend; von Rattenberg.

Fahlerz. (Kupferfahlerz, tetraedrischer Kupferglanz.)

Dunkles Fahlerz, krystallisirt und derb, auf Kalkstein und Kalkspath, von Falkenstein und Ringenswechsel; mit Schwerspath vorkommend vom Kogl.

Fassait. (Sahlit, Grünspath, Pyrgom.) Krystallisirt, berggrün, durchscheinend mit krystallisirtem braunem Idokras. — Dieses ausgezeichnete Stück befindet sich in der Sammlung unter No. 441.

Einige andere Stücke, krystallisirt, undurchsichtig, graulichgrün, von schmutzigem Ansehen, mit Granaten und Sienit u. s. w. Alle Stücke vom Monzoniberge, in Fassa.

Feldspath. Dichter. (Bockenstein, Variolit.) Als Geschiebe aus dem Innflusse.

Feldspath, gemeiner. Krystallisirt und krystallinische Masse roth auf Porphyr aus Fassa, und aus Usten in feinkörnigem Porphyr eingewachsen.

Feuerstein. Kuglicht, gewöhnliche graue Farbe vorwaltend; von Avio.

Flußspath. (Fluß, flußsaurer Kalk.) Krystallisirt, unrein, blaulichtgrau auf Porphyr; vom Kalvarienberge bei Bozen.

Derb, violet, mit gelber Zinkblende und Bleiglanz; von Obernberg.

Krystallisirt, blaßviolet und wasserhell, sehr schön; von Obernberg — Unter No. 64 befindet sich hier von ein ausgezeichnet schönes Stück.

Gabronit. (Skapolith, Wernerit.) Derb, krystallinische Masse, braun; vom Monzoniberge in Fassa.

Galmei. (Zinkglaserz, Zinksilikat.) Derb, kuglicht, körnig, blättericht, auch zerfressen, weiß, gelblichweiß,

grau, grün, mit Bleiglanz vorkommend, mehrere Stücke; von Feigenstein.

Gehlenit. Krystallisirt, graulichweiß bis graulichschwarz, auch gelb auf Kalkspath und Kalk, und mit demselben oder krystallinischem Gehlenit gemengt vorkommend; vom Monzoniberge in Fassa.

Gelbbleierz. (Molibdänsaures Blei.) Krystallisirt, hochgelb, durchscheinend, auf einem Kupfer- und Eisenoxid-Gemenge; von Mauferöth.

Glanzkohle. (Anthrazit.) Von dem Steinkohlenbaue in Haring.

Glimmer. (Talkglimmer, nach trivialer Benennung Kahrensilber, Kahrenglimmer.) Derb, schuppicht, von blätterichter Struktur, silberweiß, goldfarb, bronzefarb, grün und schwarz; vom Zillerthale und Paradaun im Oberinnthale.

Krystallisirt, grün mit braunen Granaten; vom Monzoniberge in Fassa.

Krystallisirt, grün und grünlichtschwarz (Breithaupt's Lautoklinen, Afterglimmer) mit Kalkspath und Adularia; von Rothkopf am Greinerberge.

Gold. Gediegen, auf und in quarzreichem Glimmerschiefer fein eingesprengt; von Rohr im Zillerthale.

Granat, gemeiner. Krystallisirt in Glimmerschiefer aus Zillerthal; mit Asbest, Kupferkies und Bleiglanz von Schneeberg. — Unter No. 502 befindet sich ein sehr schönes Stück aus Zillerthal. Jene aus Zillerthal werden in Böhmen zu größeren Ringsteinen und anderen Galanterie-Arbeiten geschliffen, und unter dem Namen: »böhmischer edler Granat,«

verkauft. Dieses gilt jedoch nicht von dem Pyrop-Granate, welcher bisher in Tirol von Bedeutung noch nicht vorgefunden wurde.

Krystallisirter hyazinthsarber Granat mit Dyoopsid und Glimmer; vom Pfitschthale.

Derber, grauer, grüner, rother Granat; von Schwarzenberg im Zillerthale*).

Krystallisirter brauner Granat mit Chabasit auf Monzonisyenit; aus Fassa.

Krystallisirter und derber, von gelber Farbe (als trapezoeder krystallisirt; Werners Grofsular); aus Fassa.

Krystallisirter und derber schwarzer Granat (Melanit) mit Dyoopsid; von Schwarzenstein im Zillerthale.

Graphit. (Reißblei.) In dünnen Lagen in Glimmerschiefer vorkommend; von der Seealpe in Ulten.

Grauspießglanz. (Schwefelantimon.) Derb, strahllicht in Glimmerschiefer vorkommend; aus der Gegend von Matrei.

Krystallisirt mit Kalkspath; vom Kogl.

Gyps. (Gyps-Haloid.) Körnigt, von Neute, Salzberg bei Hall u. s. w.; fasericht, von Ringwechfel u. s. w.

Blättericht, siehe Selenit.

Heliotrop. Siehe Jaspis.

Hyazinth. (Zirkon.) Krystallisirt, lebhaft braunroth mit Magneteisen und Kalkspath aus Pfitschthal. — In der Sammlung unter No. 558 befindlich. — We-

*) Kerstens Archiv für Naturlehre 1828. Band. 14. Heft 3.

gen seiner Kleinheit nicht mit Zuverlässigkeit zu erkennen, und könnte wohl Idokras sein.

Jaspis. Helliotropartiger, undurchsichtig oder wenig durchscheinender mit rothen Flecken; aus Fassa und von Meran. — Letzterer auf Porphyr.

Rother, gelber, grüner mit Uebergängen dieser Farben ineinander; von Ornella, aus Fassa.

Kalamit. (Tremolit.) Krystallisirt, grünlichweiß in verhärteter Chloriterde, auch Chloritschiefer; vom Greinerberge;

Kalkspath. (Spätiger Kalk, kohlensaurer Kalk.) Krystallisirt, weiß und geblichweiß; von Falkenstein, Ringwechsel, Kogt und Zillerthal.

Krystallisirt, grün; aus Fassa.

Karncol. (Sarder, rother Chalzedon.) Blafroth in graulichweißem Porphyr; von Meran.

Kieselskupper. (Kieselmalachit.) Krystallisirt (als eine Seltenheit) auf Kupferoxyd; von Ringwechsel. — In der Sammlung unter No. 161 einliegend.

Derb, nicht selten mit Fahlerz und Kupfergrün vorkommend (wurde sonst zum Theile für Malachit und Kupfergrün gehalten); von Falkenstein.

Kobalt, erdiger. (Schwarzer Erdkobalt, Kobaltmalm, Schlackenkobalt.) Gelb, braun, schwarz und von gemischter Farbe, mehr oder weniger verhärtet oder zerreiblich; von Geyer.

Kobaltblüthe. (Arseniksaures Kobaltoxyd, Kobaltglimmer, Kofelit?) Krystallinisch-strahllich, blaß karminroth, auf Kalkstein, auch auf schwarzem Erdkobalt; von Geyer.

Kochsalz, natürliches. (Steinsalz.) Krystallisirt, weiß, grau, auch berlinerblau, dann derb, körnigt und fasericht, grau, roth, gelb; vom Salzberge bei Hall.

Kokolith. (Körnichter Augit.) Derb, feinkörnigt, grünlichgrau mit Chloriterde und gelber Zinkblende gemengt; vom Schneeberge.

Kupfergrün. (Erdiger Malakit). Erdig, auch verhärtet, berggrün, auf, und mit Fahlerz, Kupferlasur, Kalkspath und Kalkstein; von Falkenstein und Ringenwechsel. Es ist meistens eisenschüssiges Kupfergrün.

Kupferkies. (Gelsferz, pyramidaler Kupferkies.) Derb, grob und feinkörnigt von Ahrn; mit Bleiglanze vom Pfundererberge; mit schwarzem Schörl von Prebazzo.

Kupfernikl. (Nikkies, Arseniknikl.) Derb, feinkörnigt mit Kalkspath und Quarz; von Gebra in Pilserssee.

Kupferniklocher. (Niklmulm, Niklarfenik = Dryd.) Schmutzig hellgrün als Beschlag auf obigem Minerale.

Kupferschaum. (Prismatischer Euchlorglimmer.) Krystallisirt (in der Museums-Sammlung unter No. 560) auf Eisen und Kupferoxyd; von Thierberg.

Als schuppichte Masse auf Fahlerz; von Falkenstein. — In der Sammlung No. 355 einliegend.

Labradorstein. (Labrador-Feldspath, edler Feldspath.) Derb, graulichweiß mit blaßblauen Farbenspiele in Manzoni-Sienit; aus Fassa.

Comonit. (Saumontit.) Krystallisirt, weiß, auf Zeolith oder Mesotyp, von Mori; dann krystallinisch und erdicht, in Hornstein und in Monzonspenit; aus Fassa.

Magneteisen. (Oktodrisches Eisenerz.) Krystallisirt in Chloritschiefer, von Patschusel im Pfitschthale, und vom Greinerberge; mit Asbest aus Uhrn; mit Apatit von Faltigl.

Malachit. (Unter den Knappen im Unterinnthale ehemals nur unter der Benennung Schreckstein bekannt.) Derber, dichter, spangrüner, tropfsteinartiger Malachit auf Kalkstein; von Falkenstein. — Die schönen Stücke unter No. 164 und 518 der Sammlung sind von altem Vorkommen (denn nun findet man ihn nicht mehr), und dienen zum Beweise, wie schön dieses Mineral einst, und zwar nicht selten, sich in Tirol vorfand.

Fasericht-strahlichter Malachit mit ohrigem Fahl-
erze; vom Kleinkogl. — In der Sammlung unter No. 409 einliegend.

Margarit. (Perlglimmer.) Derb, krystallinisch, körnigt, blättericht, weiß mit Perlmutterglanz, mit Chlorit; vom Pfitschthale.

Marmor, von verschiedener Farbe; diese sind in die technische Sammlung aufgenommen worden und dort zu besehen.

Mesitinspath. (Nach Breithaupt, — sonst Brauns-
spath genannt.) Krystallisirt, gelblichweiß, durchsichtig, auf krystallisirter Adularia; vom Rohrberge im Zillerthale.

Olivin. (Gemeiner Chrysolith.) Derbe, körnichte

Masse, schmutzig gelb, undurchsichtig, mit Bronz-
zit; vom Patschberge in Ulten.

Pektolit. (Zeolith; oder Mesotypart.) Fasericht-strahllicht,
schmutzig graulichweiß, undurchsichtig, auf Mandel-
stein, von Massonada in Fassa; und auf wei-
ßem Mesotyp aufliegend und damit verwachsen,
von Mori.

Periklin. (Sonst als Feldspath geltend.) Krystallisirt,
gelblichweiß, weiß, nur an den Kanten etwas
durchscheinend; im Weitenthale und Pfitschthale vor-
kommend.

Pinit. (Glesekitt.) Krystallisirt, im Glimmerschiefer; von
Lifen. — Von diesem sehr selten vorkommenden
Minerale liegt in der Schubladen-Sammlung un-
ter No. 559 ein 2 ½ Zoll langer Krystall ein.

Pistazit. (Epidot, Thalit, Akantikon.) Krystallisirt und
krystallinische Massen, pistaziengrün, von Schwarz;
und grünlichtschwarz vom Monzoniberge in Fassa.

Polyhalit. (Ehemals für Gyps gehalten.) Fasericht,
ziegelroth mit Salz und Salzthon; vom Salz-
bergwerke bei Hall.

Prehnit. (Kaupholit.) Krystallisirt, auch derb, kuglicht,
körnicht, strahllicht, blaßgrün, grünlichtweiß, meistens
etwas durchscheinend auf Mandelstein, aus Fassa;
der kuglichte von Pusels; krystallisirt auf Sienit
von Ratschinges; derb und strahllicht mit Kupferlas-
sur aus Fassa.

Pyrop. (Böhmischer Granat, Karsunkel, Granat u. s.
w.) Granatkörner, röthlichtschwarz, von schmutziger
Farbe, undurchsichtig, in Sienit; von Schwarz.

Kauschgelb. (Auripigment, gelber Schwefelarsenik. Spermert.) Derb, körnigt, blättericht mit Gyps; vom Salzberge bei Hall.

Realgar. (Rother Schwefelarsenik, rothes Auripigment, Aurschroth.) Derb, undeutlich nadelförmig, auch erdicht, pommeranzensfarbig, angeflögen auf Kalkstein; von Falkenstein.

Rhätigit. (Enanit oder Disstiens Variätät, ohne blaue Flecken.) Struktur, wie jene des Enanits oder Disstiens; Farbe silberweiß, grau, blaßgelb, roth, auch durch erdigen Graphit schwarz gefärbt. Vorkommen mit Quarz und Glimmerschiefer; von Kesmaten im Pfitschthale.

Rothkupfererz. (Oktödrisches Kupfererz, rothes Kupferglas.) Krystallisirt in sehr kleinen, zum Theile kuglicht zusammengehäuften, schmutzigziegelfarben, auf der Oberfläche meistens bleigrau angelautenen Krystallen, auf einer Art von Quarzbrecie; von Mauferöb.

Rutil. Titanschörl, rother Schörl.) Krystallisirt, röthlichtbraun bis roth, undurchsichtig, selten an den Kanten etwas durchscheinend, auf Hornblendenschiefer, aus Stubay; auf Quarz, Kalkspath und Glimmerschiefer vom Pfitschthale. — Ein schönes Stück, worin der krystallisirte Rutil in Margarit eingewachsen ist, befindet sich in dem Gläserschrank unter No. 68 eingelegt.

Salpeter, natürlicher. (Kalisalpeter.) Erdig, mit krystallinischen Theilen gemengt, gelblicht und graulichtweiß, in Höhlen des Kalkfelsens, welcher dem Orte Höllenstein, Gerichts Welsberg, westlich nahe gegenübersteht, vorkommend.

- Sardonix.** (Aether Chalzedon mit Kascholong.) Bluthroth, festungsartig, mit Kascholong gestreift, in Mandelstein; aus Fassa.
- Scheelerz.** (Scheelit, Lungstein, Schwerstein, wolframsaurer Kalk.) Derb, mit Spuren von Krystallisation, undurchsichtig, gelblich, weiß, mit Schörl und Kupferkies; von Predazzo im Thale Fleims.
- Schörl.** (Turmalin.) Krystallisirt, schwarz mit eingewachsenen Granaten in Glimmerschiefer; von Faltigl.
Stänglicht, strahllicht, schwarz, mit Kupferkies, Kupfergrün, auch Scheelerz; von Predazzo, in Fleims.
Krystallisirt, schwarz auf Gneis, Chlorit- und Talkschiefer; vom Greinerberge im Zillerthale.
- Schwefel.** (Natürlicher Schwefel.) Körnlich, krystallinisch, in das Erdige übergehend, auf Stinkstein, welcher durch einen Erdbrand Veränderung erlitt; vom Steinkohlenbergbau zu Häring.
- Schwerspath.** (Schwefelsaurer Baryt.) Krystallisirt, gelblich und graulichweiß mit Kupferlasur; vom Kogl. Dichter, feinkörnlicher, ebenfalls dorthier.
- Selenit.** (Fraueneis, Gypsspath.) Krystallisirt, durchsichtig, farblos, auf Salzthon, und mit Steinsalz; vom Salzberge bei Hall. — Hievon liegt ein ausgezeichnetes Stück in der Sammlung unter No. 263 ein.
Blättericht, derb, in Basalt; aus Fassa.
- Serpentin.** (Ophyt.) Derb, graulichgrün, mit weißem, grauem und rothem Kalksteine und Kalkspathe; von Matrey.
Derb, gelblichgrün durchscheinend; von Pfitsch.

Silber, gediegen. In dünnen Blättchen auf Chlorit aufliegend, vom Pfundererberge bei Klausen.

Auf Quarztrümmer-Gestein; von Mauknerböh.

Sparglstein. (Apatit, oder eigentlich eine Varietät desselben.) Krystallisirt, gelb, durchscheinend, vom Pfitscherjoch; und vom Greinerberge auf Talk und Serpentin.

Derber, feinkörnigt, gelb; vom Greinerberge, auf Talk. — Die Sammlung der Schaustücke No. 39 enthält eine 6 Zoll lange Masse in Talk eingewachsen.

Spateisenstein. (Zink, kohlensaures Eisen.) Derb, Massen in das blätterichte übergehend, gelb, grau, braun, schwarz; von der Schwaber, bei Schwarz, von Primör; und fuglicht von Gebra bei Pillersee.

Spodumen. (Triphan.) Krystallinisch und körnichte derbe Massen in Granit zerstreuet eingewachsen, von Faltigl. — Das schönste und wahrscheinlich einzige Stück seiner Art, welches gefunden wurde, befindet sich in der Sammlung der Schaustücke unter No. 62.

Staurolith. (Granatit, Stangengranat.) Krystallisirt, dunkelrothlichtbraun, undurchsichtig, in Glimmerschiefer; von Passeyer.

Steinkohle. (Schwarzkohle, Braunkohle, Pechkohle.) Pechkohle, von Häring; dann von Hirschbergsau in Vorarlberg, mit Chonchysien-Versteinerungen. Pechkohle mit Bleiglanze; von Wels bei Kastelruth.

Blätterichte Pechkohle (oder Schuppenkohle) mit feinen staubartigen Thon-Zwischenlagen; von Häring.

- Stinkstein.** (Stinkfalk.) Blättericht, gelblichtweiß und braun mit schwarzen Blätterabdrücken, von Haring; braunschwarz mit Fischabdrücken, von Haring.
- Stilpnomelan.** Vom Kolbthal-Melischurf, im Unterinntale.
- Stilbit.** (Blätterzeolith, Zeolithglimmer.) Krystallfirt, auch die Krystalle kugelförmig gruppirt; dann derb, blättericht, auch stänglicht und strahlicht, von Ziegelfarbe, nur an den Kanten und in dünnen Blättchen durchscheinend, auf Mandelstein, aus Fassa; dann auch von Orisella in Buchenstein, in Mandelstein.
- Strahlstein,** glasiger, asbestartiger. Krystallfirt, grün, durchscheinend, in Talk; vom Greinerberge.
Asbestartiger; von Pfitsch, Schneeberg, auch Ulten.
- Strontian.** (Bölesin, schwefelsaurer Strontian.) Krystallinisch, derbe Massen von stänglichter Zusammensetzung, weiß, durchscheinend, in Kalkstein; aus Gröden.
- Vesuvian.** (Idokras.) Krystallfirt und krystallinische Massen, gelblicht und braun; aus Fassa.
Dichter grüner, angeblich vom Pfitschthale,
- Wasserblei.** (Molybdänglanz.) Derb, körnicht und blättericht, auf Gneis und Glimmerschiefer; von Schmirn.
- Weißbleierz.** (Kohlensaures Blei, Bleispath, Bleiglas.) Krystallfirt, gelblicht und graulichtweiß auf Bleiglanz, auch Eisenoxyd. Ersteres von Feigenstein, letzteres von Lafons bei Klausen und von der Maukerösch.

Zeilanit. (Pleonast, Caudit, schwarzer Spinel.) Krystallisirt, schwarz, undurchsichtig, auf Mandelstein, und in derben Gehlinit eingewachsen; vom Monzoniberge in Fassa.

Zeolith. (Mesotyp, Skolezit, Natrolith.) Krystallisirt, gelblichweiß und röthlich, auch konzentrisch strahllich und fasericht, auf Mandelstein vorkommend; aus Fassa und Gröden.

Ziegelerz. (Roths Kupferoxyd.) Erdiges Ziegelerz, Ziegeltroth, in das braune übergehend, auf Fahlerz und anderen unreinen Kupferoxyden aufliegend und damit vermengt; von Falkenstein.

Zinkbleude. (Schwefelzink.) Krystallisirt, derb, schwarzbraun; auf Glimmerschiefer; vom Schneeberge.

Derb, von blättericht körnichter Zusammensetzung, schwefelgelb bis orangengelb, an den Kanten durchscheinend, auch mit Bleiglanz und violetten Flußspath; von Oberberg.

Zoisit. (Varietät des Epidats.) Krystallisirt und derb, blättericht, lichtgrau; von Faltigl.

A n h a n g.

Von größten Theils ausländischen Mineralien sind vorhanden:

Eine Sammlung von Mineralien, Geschenk des Hrn. Grafen von Reisch.

Eine Sammlung Idrianer Quecksilberstufen, Geschenk vom Hrn. Bergwerks-Direktor v. Junk.

Verschiedene Mineralien aus Korsika, Brasilien und Tirol, Geschenk vom Hrn. Forstmeister Bacher zu Bozen.

Verschiedene Mineralien aus Mähren, Geschenk von dem Hrn. Dr. Jakob Vaader in Wien.

II. A b t h e i l u n g.

G e o g n o s t i s c h e S a m m l u n g.

Diese enthält:

- A. Gebirgs- und Steinkohlen von der Steinkohlen-Formation zu Haring im Unterinntale, mit besonderem erlächterendem Verzeichnisse der k. k. Bergwesens-Direktion in Hall begleitet.

Es sind in Allem 86 handgroße Stücke, worunter 16 Stücke, welche durch einst in diesem Bergwerke Statt gefundenen Steinkohlen-Brand sehr verändert erscheinen, und worunter sich auch sublimirter Schwefel befindet.

- B. Gebirgsarten von Fassa und seinen Umgebungen, in 102 handgroßen Stücken bestehend.

Diese wurden von dem Mineralienhändler J. M. Augustin im Jahre 1828 nach einem ihm vorgezeichneten Plane und mit Hinsicht auf Freiherrn von Buchs klassisches Gemälde von Südtirol (Zeitschrift für Tirol und Vorarlberg III. Band, Seite 242) mit vielem Fleiße gesammelt.

Sie sind für das Studium jener vulkanischen

Gegend sehr belehrend, und können reisenden Geognosten belehrende Uebersicht gewähren.

Hierüber bestehet ein besonderes von dem Sammler gefertigtes Verzeichniß, wobei aber die Stücke den neueren wissenschaftlichen Benennungen nicht immer ganz entsprechen.

C. Gebirgsarten der Umgebung von Innsbruck, 45 Stücke enthaltend.

D. Gebirgsarten von Sellrain, Eisen und einem Theile des Oetzthales, 20 Stücke.

E. Gebirgsarten der Gegend von Seefeld, 9 Stücke.

F. Gebirgsarten, gesammelt auf einer Reise über Stams und Landeck nach Vorarlberg, einschließlich Bregenz, 44 Stücke.

G. 24 Stücke Gebirgsarten aus verschiedenen Gegenden Tirols, welche noch in keine Formationsübersicht gebracht werden können.

Die Gebirgsarten von C bis einschließlich E sind alle mit aufgeklebten Zetteln versehen, worauf Ort und Vorkommen verzeichnet ist. Sie beziehen sich größten Theils auf die geognostischen Aufsätze der Zeitschrift für Tirol und Vorarlberg, I. Band, Seite 281 und 289; II. Band, Seite 325; V. Band, Seite 282, und VII. Band, Seite 243.

H. Gebirgsarten, Gangartensteine und Erzflusen von mehreren Bergwerksgegenden Tirols gesammelt und in den geognostischen Notizen über Tirol (Zeitschrift für Tirol und Vorarlberg, VI. Band,

Seite 269) beschrieben vom Hrn. Bergrath Alois Mayr zu Przbram.

Es ist zu bedauern, daß diese trefflichen Notizen mit den gesammelten Belegen bisher nicht in entsprechender Harmonie aufgestellt werden konnten. Es geschahen nämlich bei der Verpackung nicht nur Verwechslungen der den Exemplaren zugelegten Zettel, — sondern diese waren überdieß in einer der Kisten, welche lange unter Wasser gestanden sein muß, so sehr vermodert, daß sie fast alle nicht mehr lesbar sind.

Ausländische geognostische Sammlungen.

1. Eine Gebirgsarten-Sammlung von handgroßen Stücken; von Heidelberg.
 2. Eine höchst interessante Sammlung von Laven und vulkanischem Sande von der im Monate Juli 1831 in der Nähe von Sizilien entstandenen, und nun wieder in das Meer versunkenen Insel Graham (oder Giulia.) Ein Geschenk des Hrn. Hofrathes von Grimm in Mailand.
-

U n h a n g.

Meteorstein, 34 Loth schwer, von außen verglasert, schwarz, von innen grau, welcher am 22. Mai 1808 zu Iglau gefallen. Ein Geschenk des Hrn. Forstmeisters Bacher in Bozen.

III. A b t h e i l u n g.

Petrefakten.

Vor Erinnerung.

Die Petrefakten finden in Tirol und Vorarlberg beinahe keine Liebhaber und Sammler, und was man hier oder dort von Versteinerungen in Tirol sieht, ist beinahe alles aus dem Bizantinischen abstammend. — Daher ist die Sammlung des Museums an inländischen Versteinerungen noch immer nicht zahlreich, besonders, da man, um nicht geognostische Irrungen zu veranlassen, nichts aufnahm, wovon nicht das inländische Vorkommen außer Zweifel gesetzt war.

A. Von Landsäugethieren.

Ein Schulterbein mit Kugelgelenk, wahrscheinlich von einem Mammuthiere (*Elephas primogenius* Blumenb.) Es ist an der Gelenksvertiefung 1 Schuh breit, und an diesem Theile wohl erhalten, in den übrigen Theilen aber sehr abgestoßen. Es wurde im aufgeschwemmten Boden oder Schuttlande bei Dornbirn in Vorarlberg gefunden.

Weiteres Nachsuchen wäre in jener Gegend sehr erwünscht.

B. Von Conchylien.

Amoniten. Großer Amonit, 1 Schuh im breiten Durchschnitte, eigentlich Kern, und nicht weiter bestimm-

bar. Von Cassiano, in Südtirol; — sein geognostisches Vorkommen unbekannt.

Amonit mit flachen Streifen, dem *Amonites macrocenculus* ähnlich. — (Von Zieten, die Versteinerungen Württembergs. 1. Heft, Seite 7.)

Amonites giganteus, oder *Nautilus aratus* Schloth., abgebildet in dem angeführten Werke. 3. Heft, Tafel XVII.

Nautilus Zigzag Sowery. Kleine, und sehr kleine Amoniten und Tituiten, und Bruchstücke davon; aus der Gegend von St. Kassian in Enneberg.

Herr Graf von Münster, welcher das Nationalmuseum besuchte, fand unter jenen Stücken mehrere bisher unbekannte, welche er abzeichnete und davon im 3. Hefte des Goldfusischen Petrefakten-Werkes abbilden, beschreiben und systematisch benennen wird.

Amoniten, oder vielmehr Bruchstücke davon, mit sehr schönem Farbenspiele (opalisirender Muschel-marmor); im Alpenkalkgebirge vom Lavatscher Joch. — Ein großes Stück, unter No. 8 vorliegend, ist ziemlich vollständig, aber platt gedrückt, und dürfte schwerlich näher zu bestimmen sein.

Belemniten in Kalksteine; von Kapfe bei Feldkirch, in Vorarlberg.

Kochliten aus der Steinkohlen-Formation zu Häring im Unterinntale und zu St. Kassian in Enneberg.

Die geognostischen Verhältnisse von St. Kassian sind noch nicht ausgemittelt.

Flügel-schnecken (*Bostellum* Montf.) in Stinkstein; von Häring.

Heliziten, größten Theils Steinkerne; vom Sammet-
joche im Unterinnthale, im Alpenkalkstein.

Herzmuschel; vom Monte Cimone.

Myaziten; von St. Kassian und Gratelberge im Unter-
innthale.

Ostraziten; vom Monte Cimone und Gebhartsberge
bei Bregenz. — Letztere in thonigem Sandsteine.

Phaziten; von Göhis in Vorarlberg, und Monte
Cimone.

Soleniten? — vom Monte Cimone.

Schraubenschnecke; von Braitenbach im Unterinnthale.

Terebratuliten, sehr kleine, von St. Kassian in En-
neberg; ausgezeichnet vollkommene vom Kizbergl
bei Neutte.

Terebratula detorbata Lamark; von ai Laste
bei Trient.

Wolutit, etwas unvollständig; von Haring.

C. Von Pflanzenthieren.

Echiniten, Seeigel u. s. w. Kleiner knopfförmiger Kern;
von Kappe bei Feldkirch.

Apfelförmiger, in der Mitte sehr vertieft; von
St. Kassian.

Spantargus Lamark; von ai Laste bei Trient.

Cidarit Lamark; vom Monte Cimone.

Bruchstücke von Höckern oder Warzensteinen von
Echiniten; von St. Kassian.

Echinitenstahle von wenigstens 12 verschiedenen
Formen; von St. Kassian.

Enkriniten, Kronenköpfe, Sternsäulensteine und Glieder von mannigfaltigen Formen; von St. Kassian.

Enkrinitenglieder; vom Lavatscher Joche.

Isidit, — baumsförmige Kocallenversteinierung; von Aschau, Landgerichtes Ehrenberg.

Blätter-Fungit, ovaler; von Bluswang, Landgerichtes Ehrenberg.

D. Von Fischeversteinierungen.

Ichthyolithen in Stinksteinschiefer (nicht bituminösen Mergelschiefer) am Reiter Joche bei Seefeld, Landgerichtes Hörtenberg. Sie scheinen einer Art von Karpfen anzugehören. Die Schuppen sind in Steinkohlen-Masse umgewandelt.

Fischzähne, knopfförmige, mit natürlicher Zahnglasur in Jura Kalk; von Trient.

Zähne (von einem Haifische?); von St. Kassian.

U n m e r k u n g.

Die Fischabdrücke, die man nicht selten mit der Aufschrift, oder der Angabe: »Von Haring« sieht, sind alle aus dem Vizentinischen, und die Veranlassung dazu ist ohne Zweifel, daß der vizentinische Mergelschiefer von gelblichweißer Farbe, dem schieferigen Stinksteine von Haring dem äußerlichen Ansehen nach ähnlich sieht.

E. Von Pflanzenversteinierungen.

Kalamit, (*C. nodosus* Schloth.) Steinkern in Pechkohle eingewachsen, 2 Zoll lang, 2 Zoll in der Dicke; von Ochsenbau bei Bregenz.

Fächerpalm, auf gelblichweißem Stinksteinschiefer abgedruckt, und zum Theile in Steinkohle verwandelt, 1½ Schuh lang.

Desgleichen ein Stück auf braunem Stinksteine;
beide von Haring.

Abdrücke von sogenannten Kornähren (*Cupressus Ulmani*) auf braunem Stinksteinschiefer;
vom Reiter Joche bei Seefeld.

Abdruck von Sectang auf Rhonschiefer; von Mittelberg im Bregenzer Walde.

Abdrücke von Baumblättern, Grasarten, Farnkräutern u. dgl., auf Stinksteinschiefer; von Haring.

IV. A b t h e i l u n g.

Pflanzensammlung.

A. Von inländischen Pflanzen.

Drei Hefte von flora tirolensis; vom Hrn. Hofgärtner
Benedict Eschenlohr.

Zwei Hefte Pflanzen der Gegend von Bozen; von den
Herren Pharmazeuten Lindacher und Elzner.

Ein Heft Pflanzen; vom Hrn. Professor Johann v. Lais-
charding.

Acht Hefte Pflanzen der Gegend von Meran; vom dortigen
Apotheker Hrn. Joseph Kraft.

Ein Heft Pflanzen der Gegend von Innsbruck; gesammelt vom Hrn. Professor Karpc.

Ein Heft Pflanzen der Gegend von Innsbruck; vom Hrn.
Professor Friesse.

Ein Heft mit Alpenpflanzen; vom Hrn. Priester und fürst-
bischöfl. Bibliothekar zu Brixen Joseph v. Hofmann.

Ein Heft Pflanzen der Gegend von Brixen; vom Nämlichen.

B. Von ausländischen Pflanzen.

Vier und zwanzig Hefte Pflanzen; von den Herren Hoppe und Panzer. Geschenk vom Hrn. Baudirektor Grafen Reifach.

Ein Heft Seepflanzen aus den Lagunen von Venedig. Geschenk des Hrn. Hofrathes v. Grimm.

Zwei Hefte Pflanzen von dem Vorgebirge der guten Hoffnung, dann aus Neuholland; vom Hrn. Sieber. Geschenk des Hrn. Bürgermeisters Röck zu Lienz.

Ein Heft Pflanzen aus Dalmazien. Geschenk des Hrn. Hofrathes v. Grimm.

Hundert Stücke getrocknete Schweizer Pflanzen.

V. A b t h e i l u n g.

C o n c h y l i e n. (Schalthiere.)

A. Inländische.

Eine kleine Sammlung Fluß- und Sumpfmuscheln aus der Umgebung von Innsbruck, worunter eine große Flußmuschel aus dem Lanzer See mit Ansätzen von Perlen.

B. Ausländische.

Eine Sammlung der Conchylien und anderer Meerthiere aus den Lagunen von Venedig. Ein Geschenk des Hrn. Grafen von Welsberg.

2. Sammlung aus verschiedenen Meerengen (wovon die ächte Wendeltreppe und der polnische Hammer enthalten ist). Geschenk der Familie v. Walther zu Brixen.
3. Sammlung schöner Conchylien. Geschenk vom Hrn. Professor Schöpfer.
4. Eine kleine Sammlung sehr kleiner Conchylien, aus Meerschwämmen gesammelt und dem Museum verehrt vom Hrn. Doktor und Hofrath v. Uhorner zu Augsburg.

A n h a n g.

Eine kleine Sammlung von Conchylien zur Aufdeckung ihrer Windungen geschnitten, und andere, in welchen die Bewohner der Conchylien nach der Natur in farbigem Wachs nachgebildet sind.

VI. A b t h e i l u n g.

I n s e k t e n.

Achtzig Blätter Papier in Oktavformat mit aufgeklebten Flügeln von inländischen Schmetterlingen.

A n h a n g.

Eine ausgebalgte Taube mit vier Flügeln, einst lebend im Besitze des Hrn. Hofrathes v. Grimm in Mailand, und von diesem dem Nationalmuseum geschenkt.

Verbesserungen im VII. Bande.

- S. 6. Zeile 23 statt Vels, lies: Vals.
 — — — 25 — Sarek, lies: Sarns.
 — 9. — 1 — Bölseck, lies: Bilscek.
 — 12. — 7 — Gifer, lies: Gifen.
 — 13. Anmerkung. Zeile 15 statt 1813, lies: 1815.
 — — — — 16 — drei, lies: fünf.
 — 25. Zeile 22 statt Vipitemum, lies: Vipitenum.
 — 26. — 14 — erkannt, lies: erbauet.
 — 173. — 12 — Insubunha, lies: Insuburha.
 — — — 28 — Cadubna, lies: Cadubria.
 — 180. Anmerkung. Zeile 16 statt gemäß der, lies: gemäß den.

Verbesserungen im VIII. Bande.

S. 138. Z. 1. nach sind ist einzuschalten:

Der Buchstabe A. erscheint in der Form, wie er in den Inschriften dieses Gefäßes geschrieben ist, auch auf einigen der ältesten römischen Consularmünzen und in einigen der ältesten bekannten Inschriften, welche Lanzj in seinem Saggio T. I. p. 162. Tab. II. n XIII. bekannt gemacht hat, sonst kaum irgendwo, was einen fernern Beweis von dem hohen Alter dieses Gefäßes gibt.

S. 152 nach Zeile 4 ist einzuschalten: Albita kry-
 stallisirt aus dem Zillerthale und von Schmirn.

Von Seite 225 bis Seite 262 statt Landesgouverner,
 lies: Landesgouverneur.

S. 238 statt charakterische, lies: charakteristische.

— 246 — van Beethoven, lies: von Beethoven.

— — — Musikdiretors, lies: Musikdirektors.

— 250 — ihm, lies: ihn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1834

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Verzeichniß der bei dem Ferdinandeischen Nationalmuseum in Innsbruck von seinem Beginnen bis](#)

Ende des Jahres 1831 gesammelten und aufgestellten
tirolisch-vorarlbergischen Gegenstände des Naturfaches.
150-180